

# JUSTIZBLATT

## RHEINLAND - PFALZ

AMTSBLATT DES MINISTERIUMS DER JUSTIZ

73. Jahrgang

Mainz, den 28. Oktober 2019

Nummer 11

### INHALT

	Seite
<b>Verwaltungsvorschriften und Rundschreiben</b>	
24. 9. 2019 Verlängerung der Geltungsdauer von Verwaltungsvorschriften .....	143
<b>Bekanntmachungen</b>	
7. 10. 2019 Jahresbericht für 2018 der Präsidentin des Landesprüfungsamtes für Juristen bei dem Ministerium der Justiz Rhein- land-Pfalz.....	144
<b>Personalnachrichten und Stellenausschreibungen .....</b>	<b>146</b>

### Verwaltungsvorschriften und Rundschreiben

#### Verlängerung der Geltungsdauer von Verwaltungsvorschriften

Verwaltungsvorschrift der Landesregierung  
vom 24. September 2019 (JM 9350 – 4 – 61)\*)

- 1 Das Außerkrafttreten der nachfolgend aufgeführten Verwaltungsvorschrift wird gemäß Nummer 6 Abs. 2 der Verwaltungsanordnung zur Vereinfachung und Bereinigung der Verwaltungsvorschriften des Landes Rheinland-Pfalz vom 20. November 1979 (MinBl. S. 418), zuletzt geändert

durch Verwaltungsanordnung vom 20. September 2016 (MinBl. S. 234), bis zum Ablauf des 31. Dezember 2024 hinausgeschoben:

Ausübung der Befugnisse im Rechtshilfeverkehr mit dem Ausland in strafrechtlichen Angelegenheiten vom 30. Juli 2004 (MinBl. S. 286; 2014 S. 100)

– Gliederungsnummer 3131 –

mit folgender Änderung:

In Nummer 2.3 werden nach dem Wort „Fünften“ die Worte „und Zehnten“ eingefügt.

- 2 Diese Verwaltungsvorschrift tritt am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.

\*) Die Änderungen werden in die konsolidierte Fassung der Sammlung eJVV RPF eingearbeitet

# Bekanntmachungen\*)

## Jahresbericht für 2018 der Präsidentin des Landesprüfungsamtes für Juristen bei dem Ministerium der Justiz Rheinland-Pfalz

Bekanntmachung des Ministeriums der Justiz  
vom 7. Oktober 2019 (2224 – 0005)

### 1. Staatliche Pflichtfachprüfung

#### 1.1 Zahl der Rechtskandidaten/-innen (ohne Notenverbesserung)

Aus dem Jahre 2017 waren im Prüfungsverfahren **336** Rechtskandidaten/-innen

verblieben

2018 wurden **548** Rechtskandidaten/-innen erstmals zugelassen, von denen **3 Rechtskandidaten/-innen** zurückgetreten sind;

davon haben 2018 **233** Rechtskandidaten/-innen

die Prüfung beendet, sodass noch **312** Rechtskandidaten/-innen

im Prüfungsverfahren verblieben sind.

Insgesamt wurden somit **569** Rechtskandidaten/-innen

geprüft.

#### 1.2 Ergebnisse der Prüfungen (ohne Notenverbesserung)

Von den **569** Rechtskandidaten/-innen, die die Prüfung beendet haben, bestanden diese mit den Noten:

„sehr gut“	0 = 0,0 %
„gut“	12 = 2,1 %
„vollbefriedigend“	86 = 15,1 %
„befriedigend“	179 = 31,5 %
„ausreichend“	145 = 25,5 %,

während 147 = 25,8 % nicht bestanden haben.

Unter den geprüften **569** Rechtskandidaten/-innen befanden sich **168** Rechtskandidaten/-innen

(**29,5 %**), die die Prüfung gem. § 5 Abs. 5 JAG – also nach einem Studium von höchstens 8 Semestern bzw. aufgrund Nichtberücksichtigung anrechenbarer Semester (Studium im Ausland, FFA, sonstige wichtige Gründe = sog. „Freiversuch“) – mit folgenden Ergebnissen abgeschlossen haben:

bestanden haben **117** Rechtskandidaten/-innen = 69,6 %

davon besser als „ausreichend“ **75** Rechtskandidaten/-innen = 44,6 %

nicht bestanden haben **51** Rechtskandidaten/-innen = 30,4 %

Unter den geprüften **569** Rechtskandidaten/-innen befanden sich **55** Wiederholer/-innen,

von denen **22** mit „ausreichend“, **8** mit „befriedigend“,

während **25** wiederholt nicht bestanden haben.

### 1.3 Wiederholung zur Notenverbesserung

Gemeldet zur Notenverbesserung hatten sich **187** Rechtskandidaten/-innen,

davon haben **83** Rechtskandidaten/-innen

die Prüfung beendet.

Eine Verbesserung um **zwei** Notenstufen haben **3** Rechtskandidaten/-innen erreicht,

(**1** von „ausreichend“ auf „vollbefriedigend“, **2** von „befriedigend“ auf „gut“),

eine Verbesserung um **eine** Notenstufe konnten **32** Rechtskandidaten/-innen erreichen

(**21** von „ausreichend“ auf „befriedigend“, **11** von „befriedigend“ auf „vollbefriedigend“).

### 2. Zweite juristische Staatsprüfung

#### 2.1 Zahl der Rechtsreferendare/-innen (ohne Notenverbesserung)

Aus dem Jahre 2017 waren im Prüfungsverfahren **145** Rechtsreferendare/-innen

verblieben

2018 wurden **277** Rechtsreferendare/-innen

zugelassen, von denen **146** Rechtsreferendare/-innen

die Prüfung im Jahre 2018 beendet haben.

Insgesamt wurden im Jahre 2018 **291** Rechtsreferendare/-innen

geprüft.

#### 2.2 Ergebnisse der Prüfungen (ohne Notenverbesserung)

Von den **291** Rechtsreferendaren/-innen, die die Prüfung beendet haben, bestanden diese mit den Noten

„sehr gut“	0 = 0,0 %
„gut“	9 = 3,1 %
„vollbefriedigend“	59 = 20,3 %
„befriedigend“	105 = 36,1 %
„ausreichend“	89 = 30,6 %,

während 29 = 9,9 % nicht bestanden haben.

Unter den geprüften **291** Rechtsreferendaren/-innen befanden sich **27** Wiederholer/-innen,

von denen **3** mit „befriedigend“, **18** mit „ausreichend“ bestanden,

während **6** wiederholt nicht bestanden haben.

\*) Nicht in der Sammlung eJVV RPF enthalten

### 2.3 Wiederholung zur Notenverbesserung

Zur Notenverbesserung meldeten sich

40 Assessoren/  
-innen,

von denen

23 Assessoren/  
-innen

das Prüfungsverfahren beendeten.

Eine Verbesserung um **zwei** Notenstufen konnte **1** Assessor/-in erreichen,

eine Verbesserung um **eine** Notenstufe konnten **3** Assessoren/-innen erreichen.

Es bestanden

2 Assessor/-innen mit „vollbefriedigend“ (1. Versuch: **1** „befriedigend“),

9 mit „befriedigend“ (1. Versuch: **7** „befriedigend“, **2** „ausreichend“),

8 mit „ausreichend“ (1. Versuch: **8** „ausreichend“).

### 3. Bemerkungen

#### 3.1 Staatliche Pflichtfachprüfung

##### 3.1.1 Allgemein

Die Zahl der Rechtskandidaten/-innen, die die Prüfung im Berichtsjahr beendet haben, liegt über der Zahl des Vorjahres (2018: 569, 2017: 497).

Unter den **569** Rechtskandidaten/-innen befanden sich **331** Frauen (**58,2** %).

Der Anteil der überdurchschnittlichen Prüfungsergebnisse (vollbefriedigend und besser) betrug **14,5** %;

der Prozentsatz der Misserfolge liegt bei **26,6** %.

##### 3.1.2 Semesterzahl (einschließlich Wiederholer/-innen, o h n e Notenverbesserer)

Im Berichtsjahr haben sich von den geprüften Rechtskandidaten/-innen (einschließlich Wiederholer/-innen, o h n e Notenverbesserer) zur Prüfung gemeldet:

nach 4 – 6 Semestern	5 = 0,9 %
nach 7 Semestern	13 = 2,3 %
nach 8 Semestern	151 = 26,5 %
nach 9 Semestern	26 = 4,6 %
nach 10 Semestern	67 = 11,8 %
nach 11 Semestern	85 = 14,9 %
nach 12 Semestern	77 = 13,5 %
nach 13 Semestern	40 = 7,0 %
nach 14 Semestern	27 = 4,7 %
nach 15 Semestern	21 = 3,7 %
nach 16 Semestern	10 = 1,8 %
und mehr	47 = 8,3 %

(einschließlich evtl. Auslandssemester, die beim „Freiver such“ außer Betracht bleiben).

Unter den Rechtskandidaten/-innen mit einer Studienzzeit von 12 und mehr Semestern befanden sich **55** Wiederholer/-innen.

##### 3.1.2.1 Durchschnittliche Semesterzahl

Die durchschnittliche Semesterzahl im Zeitpunkt der Meldung zur Prüfung lag bei **11,2** Semestern.

##### 3.1.2.2 Median-Zentralwert

Der Median-Zentralwert lag bei **11,0** Semestern.

##### 3.1.3 Semesterzahl (erstmalige Zulassung)

Bei den Rechtskandidaten/-innen, die sich erstmals zur Prüfung gemeldet und die Prüfung bestanden haben, ergibt sich hinsichtlich der Studienzzeit folgendes Bild:

nach 4 – 6 Semestern	5 = 1,4 %
nach 7 Semestern	12 = 3,3 %
nach 8 Semestern	104 = 28,2 %
nach 9 Semestern	17 = 4,6 %
nach 10 Semestern	60 = 16,2 %
nach 11 Semestern	71 = 19,2 %
nach 12 Semestern und mehr	100 = 27,1 %

##### 3.1.3.1 Durchschnittliche Semesterzahl

Die durchschnittliche Semesterzahl im Zeitpunkt der Meldung zur Prüfung liegt hier bei **10,6** Semestern.

##### 3.1.3.2 Median-Zentralwert

Der Median-Zentralwert lag bei **10,0** Semestern.

##### 3.1.4 Durchschnittsalter

Das Durchschnittsalter liegt bei 26 Jahren und verteilt sich auf das Alter wie folgt:

über 50 Jahre =	1	28 Jahre =	26
36 bis 40 Jahre =	4	27 Jahre =	48
35 Jahre =	2	26 Jahre =	110
34 Jahre =	5	25 Jahre =	142
33 Jahre =	4	24 Jahre =	102
32 Jahre =	5	23 Jahre =	49
31 Jahre =	10	22 Jahre =	10
30 Jahre =	13	unter 20 Jahre =	0
29 Jahre =	42		

##### 3.1.5 Prüfungsdauer

Die Prüfungsdauer betrug in der staatlichen Pflichtfachprüfung in der Regel 5 Monate.

##### 3.1.6 Durchschnittliche Bewertungen von Aufsichtsarbeiten

Die durchschnittlichen Punktwerte für die Aufsichtsarbeiten betragen:

Aufsichtsarbeiten	I H 17	I F 18
Öffentliches Recht I	5,45	5,43
Öffentliches Recht II	6,15	5,89
Zivilrecht I	5,71	4,68
Zivilrecht II	6,34	5,32
Zivilrecht III	6,05	5,43
Strafrecht	5,44	5,98

### 3.2 Zweite juristische Staatsprüfung

#### 3.2.1 Allgemein

Im Berichtsjahr wurden zur zweiten juristischen Staatsprüfung **297** Rechtsreferendare/-innen zugelassen (2017: 257) und **291** Rechtsreferendare/-innen geprüft (2017: 253).

Unter den insgesamt **291** Teilnehmern und Teilnehmerinnen

befanden sich **171** Frauen (**58,8** %);

von denen **161** Rechtsreferendarinnen die Prüfung bestanden

und **10** Rechtsreferendarinnen nicht bestanden haben

sowie **120** Männer (**41,2 %**);  
 von denen **101** Rechtsreferendare die Prüfung  
 bestanden  
 und **19** Rechtsreferendare nicht bestanden  
 haben.

Der Prozentsatz der Misserfolge liegt mit **9,8 %** niedriger  
 als im Vorjahr (13,8 %) und unter dem Bundesdurchschnitt  
 2017 (13,2 %).

Der Anteil der überdurchschnittlichen Prüfungsleistungen  
 (vollbefriedigend und besser) betrug **23,4 %** und liegt da-  
 mit höher als im Jahr 2017 (14,6 %) und über dem Bundes-  
 durchschnitt 2017 (18,6 %).

### 3.2.2 Verteilung auf Wahlfachbereiche

<b>Wahlfach 1</b> (Zivilrecht)	23 = 7,9 %
<b>Wahlfach 2</b> (Medienrecht)	9 = 3,1 %
<b>Wahlfach 3</b> (Arbeitsrecht)	42 = 14,4 %
<b>Wahlfach 4</b> (Sozialrecht)	9 = 3,1 %
<b>Wahlfach 5</b> (Strafrecht)	95 = 32,7 %
<b>Wahlfach 6</b> (Verwaltungsrecht)	57 = 19,6 %
<b>Wahlfach 7</b> (Steuerrecht)	18 = 6,2 %
<b>Wahlfach 8</b> (Kapitalmarkt- u. Kapitalgesellschafts- recht)	28 = 9,6 %
<b>Wahlfach 9</b> (Europäisches und Deutsches Kartell- und Wettbewerbsrecht)	10 = 3,4 %

### 3.2.3 Durchschnittsalter

Das Durchschnittsalter liegt bei **29** Jahren und verteilt sich  
 auf das Alter wie folgt:

46 bis 50 Jahre = 1	31 Jahre = 24
41 bis 45 Jahre = 2	30 Jahre = 28
36 bis 40 Jahre = 10	29 Jahre = 47
35 Jahre = 2	28 Jahre = 64
34 Jahre = 8	27 Jahre = 60
33 Jahre = 7	26 Jahre = 20
32 Jahre = 16	25 Jahre = 2

### 3.2.4 Prüfungsdauer

Die Prüfungsdauer nach Beendigung des Vorbereitungs-  
 dienstes betrug in der zweiten juristischen Staatsprüfung  
 1 Monat.

### 3.2.5 Durchschnittliche Bewertungen von Aufsichtsarbeitern

Die durchschnittlichen Punktwerte für die Aufsichtsarbeiten  
 betragen:

Aufsichtsarbeiten	II H 17	II F 18
Öffentliches Recht I	7,29	6,82
Öffentliches Recht II	5,31	6,04
Zivilrecht I	5,50	5,68
Zivilrecht II	5,65	6,28
Zivilrecht III	5,84	7,41
Zivilrecht IV	5,70	6,00
Strafrecht I	6,51	6,37
Strafrecht II	6,43	6,02

**Aus Gründen des Datenschutzes  
 dürfen diese Personalmeldungen in  
 der Internetversion leider nicht  
 veröffentlicht werden!**

**Aus Gründen des Datenschutzes  
dürfen diese Personennachrichten in  
der Internetversion leider nicht  
veröffentlicht werden!**

**Stellenausschreibungen**

– vgl. Nummer 2 der VV JM vom 25. Juni 1990 (2010 – 1 – 14/90) – JBl. S. 120 –

Es wird Bewerbungen entgegengesehen um folgende Stellen:

- 1 Stelle für die Präsidentin oder den Präsidenten des Oberlandesgerichts (m/w/d) bei dem Oberlandesgericht Koblenz
- 1 Stelle für die Präsidentin oder den Präsidenten des Landgerichts (m/w/d) bei dem Landgericht Bad Kreuznach
- 1 Stelle für eine Oberstaatsanwältin oder einen Oberstaatsanwalt – als die ständige Vertreterin oder der ständige Vertreter einer Leitenden Oberstaatsanwältin – (m/w/d) bei der Staatsanwaltschaft Mainz

- 1 Stelle für eine Richterin oder einen Richter am Oberlandesgericht (m/w/d) bei dem Oberlandesgericht Koblenz
- 1 Stelle für eine Richterin oder einen Richter am Landgericht (m/w/d) bei dem Landgericht Frankenthal (Pfalz)

Die Stelle soll mit einer Ernennungsbewerberin oder einem Ernennungsbewerber besetzt werden.

- 1 Stelle für eine Richterin oder einen Richter am Arbeitsgericht (m/w/d) bei dem Arbeitsgericht Koblenz  
Die Stelle soll mit einer Ernennungsbewerberin oder einem Ernennungsbewerber besetzt werden.
- 1 Stelle für eine Richterin oder einen Richter am Arbeitsgericht (m/w/d) bei dem Arbeitsgericht Kaiserslautern  
Die Stelle soll mit einer Versetzungsbewerberin oder einem Versetzungsbewerber besetzt werden.
- 2 Stellen für Richterinnen oder Richter am Amtsgericht (m/w/d) bei dem Amtsgericht Kandel  
Die Stellen sollen mit Ernennungsbewerberinnen oder Ernennungsbewerbern besetzt werden.

Ausgeschriebene Stellen können auch als Teilzeitstellen (75 v.H. oder 50 v.H.) besetzt werden, soweit nicht im Einzelfall zwingende dienstliche Belange entgegenstehen (§ 7 Abs. 2 LGG, § 5 Abs. 1 LRiG i.V. mit § 11 Abs. 1 Satz 1, 2. Halbsatz LBG). Soweit sich Richterinnen oder Richter (m/w/d) unter Angabe des entsprechenden vom-Hundert-Satzes auf eine Stelle in Teilzeitform bewerben, kann die Bewerbung nur berücksichtigt werden, wenn die Richterin oder der Richter (m/w/d) zugleich zustimmt, mit Beginn oder bei Änderung der Teilzeitbeschäftigung und beim Übergang zur Vollzeitbeschäftigung auch in einem anderen Gericht desselben Gerichtszweiges verwendet zu werden. Unabhängig davon sind Bewerbungen auf eine Stelle in Teilzeitform die sonstigen Erklärungen zum Vorliegen der Voraussetzungen nach § 8 Abs. 1, § 7 Abs. 2 Nr. 3 und 4 LRiG, § 75 Abs. 1 und 2 LBG und die Dauer der beantragten Teilzeitbeschäftigung beizufügen.

Klarstellend wird darauf hingewiesen, dass bei Besetzung einer Vollzeitstelle mit einer Teilzeitkraft (50 v.H.) die „zweite“ Hälfte der Stelle ohne weitere Ausschreibung gleichzeitig besetzt werden kann; Entsprechendes gilt für sich anderweitig ergebende Bruchteile (75 v.H.).

Bewerbungen von schwerbehinderten Menschen sind erwünscht.

- 
- 1 Stelle für eine Notarin oder einen Notar (m/w/d) in Landau in der Pfalz

HERAUSGEBER: Ministerium der Justiz Rheinland-Pfalz, Postfach 32 60, 55022 Mainz, Ernst-Ludwig-Straße 3, 55116 Mainz, Telefon (0 61 31) 16-4876

DRUCK und VERLAG: JVA Diez Druckerei, Limburger Str. 122, 65582 Diez, Telefon (0 64 32) 6 09-3 01, Telefax (0 64 32) 60 9-3 04 E-Mail jbl.jvadz@vollzug.jm.rlp.de

ERSCHEINUNGSWEISE UND BEZUGSBEDINGUNGEN:

Das Justizblatt Rheinland-Pfalz erscheint nach Bedarf. Bezugspreis halbjährlich 11,76 EUR. Bestellungen sind unmittelbar an den Verlag zu richten. Abbestellungen zum 30.6. oder 31.12. müssen bis spätestens 15.5. bzw. 15.11. beim Verlag vorliegen. Einzelpreis (auch für Nachbestellungen des laufenden oder eines früheren Jahrgangs) 1,38 EUR zuzüglich Versandkosten.

Justizvollzugs- und Sicherungsverwahranstalt Diez  
Limburger Str. 122 · 65582 Diez  
Postvertriebsstück · ZKZ 63004 · Entgelt bezahlt

---